

Skrupellosigkeit: Bedeutung eines Wortes aus dem Alten Rom
Wussten Sie, was es tatsächlich bedeutet, skrupellos zu sein? Im Deutschen beschreibt der Ausdruck eine Person, die ohne jegliche moralische Rücksichtnahme handelt und ihre Ziele unabhängig von den Mitteln verfolgt.

Ursprung des Begriffs

Wort „Skrupel“ stammt aus dem alten Lateinischen, vom Begriff *scrupulus*, was „kleiner, spitzer Stein“ bedeutete. Im antiken Rom hatten Soldaten, die militärische Sandalen trugen (*Caligae*), oftmals das Missvergnügen, einen solchen kleinen Stein zwischen Sohle und Fuß eingeklemmt zu spüren. Dies verursachte ein ständiges Unbehagen und zwang den Soldaten zur Wahl: die Schmerzen zu ertragen und weiterzumarschieren, oder anzuhalten, wobei er die Gefahr der Bestrafung wegen Verzögerung riskierte.

Im Gegensatz dazu reisten Senatoren und wohlhabende Bürger zu Pferd oder in Kutschen, ohne jemals dieses kleine, aber anhaltende Unbehagen zu spüren. Sie gingen – im wörtlichen und übertragenen Sinne – „ohne *scrupulus*“.

Die Metapher des Gewissens

So entstand die Idee, dass Mächtige skrupellos sind, das heißt, sie fühlen jenes „kleine moralische Unbehagen“ nicht, welches gewöhnliche Menschen stoppt, wenn etwas nicht richtig ist. Oft wurden diese Mächtigen als jemand angesehen, der über die kleinen Qualen des Gewissens erhaben ist.

Mit der Zeit wurde *scrupulus* zu einer Metapher für das Gewissen: jener „Stein“, der unsere Seele drückt, wenn wir eine falsche Wahl treffen.

Daher bedeutet es, Skrupel zu haben, jene moralische Unruhe zu empfinden, die uns auf dem rechten Weg hält. Skrupellos zu sein bedeutet hingegen, jenen kleinen „ethischen Kieselstein“ im Schuhwerk des eigenen Gewissens überhaupt nicht mehr zu fühlen. Es ist ein Zustand moralischer Taubheit



